

Budget 2018 und Steuerfuss einstimmig gutgeheissen

Trotz hohen Investitionen bleibt der Steuerfuss der Volksschulgemeinde Diessenhofen bei 98 Prozent



VSGDH-Präsident Jörg T. Sorg stellt eingangs der Versammlung den Architekturwettbewerb vor.

(tb) Der Präsident der Volksschulgemeinde Diessenhofen VSGDH Jörg T. Sorg konnte 61 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger an der 23. Gemeindeversammlung begrüßen. Von den 4551 Stimmberechtigten der Region Diessenhofen entspricht die Beteiligung 1,34 Prozent! In Umkehrung des französischen Sprichworts «Les absents ont toujours tort – die Abwesenden haben immer unrecht», darf man zur Annahme neigen «Les absents agréent toujours – die Abwesenden stimmen immer zu».

Die Behördemitglieder und die Schulleitung waren jedenfalls vollständig anwesend. Das Budget 2018 und die Beibehaltung des Steuerfusses auf 98 Prozent wurden von den anwesenden Stimmbürgern einstimmig genehmigt.

Ausstellung zum Architekturwettbewerb

Zur Einstimmung zeigte der Schulpräsident einige Bilder der geplanten Ausstellung zum Architekturwettbewerb für den Neubau des Schulhauses Zentrum, welche Mitte Februar 2018 auch für alle Bürgerinnen und Bürger offen steht. Darin zu sehen sind 70 Exponate, welche von ebenso vielen Architekturbüros für den Wettbewerb erarbeitet wurden, darunter auch das Siegerprojekt. Diese Woche sind die Juroren an der Arbeit, und eine Entscheidung dürfte ihnen angesichts der Vielfalt und Originalität der eingegangenen Vorschläge nicht einfach fallen. Dann schritt Jörg T. Sorg zügig zu den Haupttraktanden.

Budget und Finanzplan

Das Budget 2018 sieht einen budgetierten Ertrag von 14 594 800 Millionen Franken und einen geplanten Aufwand von 14 614 130 Millionen Franken vor, daraus resultierend ein Verlust von 19 330 Franken. «Dennoch spreche ich von einem

soliden Budget», sagte der Schulpräsident, «denn bezüglich der planbaren Parameter wie zum Beispiel Steuern und Schülerzahlen sind die Voraussagen realistisch». In den vergangenen zwei Legislaturperioden konnte der Steuerfuss um 7 Prozent gesenkt werden, und auch künftig soll er bei vergleichsweise moderaten 98 Prozent bleiben.

Detaillierter ging der Finanzverantwortliche Hansruedi Stör auf das Budget ein, nicht ohne zuvor die grosse Arbeit von Cony Senn und Monika Löpfle gewürdigt zu haben, die für die Rechnungsführung verantwortlich zeichnen. Der Finanzplan 2019 bis 2023 sieht beträchtliche Investitionen vor, so vor allem für die Zentralisierung der Sekundarschule, welche den Abbruch der alten Lettenhalle bedingt und einen Ergänzungsbau erfordert, für zirka sechs Millionen Franken. Der für die Primarschule bedürfnisgerechte Neubau des Schulhauses Zentrum – logischerweise den Abbruch des noch bestehenden Schulhauses einschliessend – steht mit 10 Millionen Franken zu Buch. Die 2. Etappe des Um- und Anbaus Schlattungen benötigt 800 000 Franken, eine neue Heizanlage in Schlatt erfordert 470 000 Franken. Für die Informatik-Hardware an den Primarschulen und der Sekundarschule sind 465 000 Franken zu investieren. «Wir stellen uns der Herausforderung der digitalen Revolution und wollen Schülern wie Lehrern adäquate Werkzeuge zur Verfügung stellen», meinte Jörg Sorg zum letztgenannten Einsatz der Finanzen, «und alle diese grossen Brocken können wir ohne Steuererhebung stemmen, denn zum Glück verfügen wir über ein ansehnliches Eigenkapital.»

Bauverlauf Primarschule Schlattungen

Schulleiterin Nathalie Mokalis stellte den Bauverlauf des Um- und Anbaus der Primarschule Schlattungen vor, welche den dortigen Schulstandort stärken. «Die Baumassnahmen während des Unterrichts sind für die Beteiligten nicht einfach zu bewältigen», meinte sie, «zahlreiche Absprachen und Toleranz sind nötig.» Doch je weiter die Arbeiten fortschreiten, desto mehr verwandelt sich die anfängliche Nervosität in Vorfreude. Das Einweihungsfest sollte am 30. Mai 2018 stattfinden.

Elternrat und Ferienpass

Vom Elternrat informierte Natascha Buschta von den zahlreichen Aktivitäten, aus denen die Kinder mit dem Ferienpass auswählen konnten. Die Palette reichte von einem Hundekurs über Basteln, Hip Hop, Backen, Luftpistole schießen, Fischen, Schreibern und vielem anderen mehr. Beeindruckend sind die Angebote, welche der Elternrat alle ehrenamtlich auf die Beine stellt.

Nach einer knappen Stunde geballter Informationsvermittlung konnten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zum Apéro schreiten.

Der älteste Basadinger feiert Geburtstag

Pater Hermann Schmid wird am Sonntag, 3. Dezember, 95 Jahre alt



Pater Hermann Schmid erfreut sich mit fast 95 Jahren körperlicher und geistiger Gesundheit.

Der wohl älteste Basadinger Bürger ist Hermann Schmid. Er wohnt im Priesterheim Bernrain, oberhalb Kreuzlingen, mit herrlichem Blick auf den Bodensee. Am 3. Dezember 2017 wird er 95 Jahre alt und erfreut sich körperlich und vor allem geistig in erstaunlich gutem Zustand.

Hermann Schmid ist ältester Sohn von Hermann Schmid-Ott und kam 1922 zur Welt. Seine jüngeren Geschwister Cecile und Alois vervollständigten die Familie. Sein Vater bekleidete zahlreiche öffentliche Ämter, von denen Friedensrichter und Bertreibungsbeamter für den ganzen Bezirk besonders anspruchsvoll waren. 1911 war er bei den Gründern der Raif-

feisenkasse Basadingen und im Vorstand bekleidete er das Amt des Aktuars.

Hermann Schmid erlebte zu seiner Primarschulzeit, dass in Basadingen der erkrankte Pfarrer durch Redemptoristen-Patres sehr gut vertreten wurde. Ihre Hilfsbereitschaft und Lebenseinstellung beeindruckten den jungen Hermann und seine Familie derart, dass er im Verlauf der sechsten Klasse in das Gymnasium Trois Epis (Drei Ähren), oberhalb Colmars, im Elsass, eintrat. In Fribourg erwarb er die Matura in französischer Sprache. Dazwischen absolvierte er die RS bei der Fliegerabwehr. Nach rund 800 Aktivdienst-Tagen folgte sein Theologie-Studium (zwei Jahre im Elsass und zwei in Echternach, Luxemburg).

Ab 1950 wirkte Hermann Schmid als Sprachlehrer. Vier Jahre am französischen Gymnasium der Redemptoristen in Fribourg. Danach 26 Jahre am Kollegium der Redemptoristen in Matran bei Fribourg.

Darauf folgten einige Jahre als Vikar und rund acht Jahre als verantwortlicher Pfarrer in St. Stefan in Kreuzlingen-Emmishofen.

Bereits im Rentenalter übernahm Hermann Schmid auf dem Generalsekretariat der Redemptoristen in Rom die Aufgabe eines Übersetzers von Latein, Englisch, Italienisch und Spanisch ins Deutsche.

2001, bei einem Erholungsaufenthalt in Leukerbad, verfolgte Hermann Schmid die Schweizermeisterschaften im Schach. Darauf erweiterte er seine Kenntnisse und spielt seither im Schachklub Bodan Kreuzlingen mit.

Wir Basadinger und alle, die ihn kennen, gratulieren Hermann Schmid zum 95. Geburtstag und wünschen, dass er noch einige erfüllte Jahre unter uns bleibt.

Diessenhofer Adventsfenster

Zwischen dem 1. und dem 24. Dezember öffnen sich auch dieses Jahr wieder die Adventsfenster in Diessenhofen

Seit einigen Jahren nun wird dieser schöne Brauch vom «Forum attraktives Diessenhofen» organisiert. Jeweils zwischen 18.00 und 19.00 Uhr sind alle BewohnerInnen des Rheinstädtchens eingeladen, der Eröffnung des jeweiligen Fensters im Freien beizuwohnen. Üblicherweise werden den Gästen meistens in einem einfachen Rahmen draussen warme Getränke und Gebäck oder Ähnliches angeboten. Diese liebgeordnete Tradition bietet auch im kälteren Wintermonat Dezember den Einwohnern die Möglichkeit zu Begegnungen mit Freunden, Bekannten und Nachbarn oder aber auch, um neue Bekanntschaften zu machen.

Neben den alljährlich kreativ gestalteten Adventsfenstern gibt es in diesem Jahr einen Anlass, welcher speziell zu erwähnen ist: «Jeder Rappen zählt» bei Familie Netzhammer zum Start am Freitag, 1. Dezember, an welchem kein Fenster eröffnet, sondern Geld für diese Aktion gesammelt wird.

Wir wünschen allen Mitwirkenden frohes Gelingen und freuen uns auf viele BesucherInnen, welche bei einem abendlichen Spaziergang die vorweihnachtlichen Beleuchtungen (jeweils bis 22.00 Uhr, bis und mit 28. Dezember) bewundern können. Nähere Informationen zu den Standorten finden Sie im Inserat in dieser Ausgabe oder auf www.forumdiessenhofen.ch.

Lebendiges Brauchtum: der Samichlaus hört zu

Samichlaus empfängt am Mittwoch, 6. Dezember, Kinder vor dem Diessenhofer Siegelturm



Am Mittwoch freut sich der Samichlaus in Diessenhofen über Verse und Lieder, bevor er seine Säckli verteilt.

«Was isch das für es Liechtli, was isch das für en Schii? Dä Chlaus mit de Laterne zieht bald dur's Städtli ii». Die Jugend von Diessenhofen weiss es, und viele Eltern und Grosseltern auch: Am Mittwoch, 6. Dezember, um 18.00 Uhr ist für Kinder Audienz beim Samichlaus vor dem Diessenhofer Siegelturm. Eine besondere Atmosphäre herrscht, wenn der alte Mann mit weissem Krausebart und Gefolge vom Bahnhof her ins Städtli schreitet.

Der Verkehr wird in dieser Zeit umgeleitet, damit der Anlass, hinter dem die Detaillisten-Vereinigung Diessenhofen DVD und den Mitgliedern des IGVD stehen, ungestört stattfinden kann.

Eine Gelegenheit, die Kinder auch in kleinen Gruppen ihre Verse und Lieder vortragen zu lassen. Fremdsprachen sind dabei kein Hindernis. Der Rezipient und Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Der Samichlaus wünscht einzig, dass der erlernte Spruch auch einen sinnvollen Inhalt hat. Da muss niemand sein Versteck (hinter dem Ofen) verraten. Oder ist das Ausdruck des modernen Konsumverhaltens? Nur mit gratis Nuss und Birnen...?

Tradition muss gelebt werden, um sie verstehen zu können. Der Diessenhofer Samichlaus ist ein schöner Brauch, der allen viel Freude macht und der dank bewussten Kunden hoffentlich noch lange leben darf.

Besichtigungstag im Hirschen Diessenhofen

Am Samstag, 9. Dezember, stehen Interessierten die Tore des Altstadthauses von 13.00 bis 16.00 Uhr offen

Die Genossenschaft für selbstverwaltetes Wohnen «Gesewo» bietet im Hirschen in Diessenhofen eine alternative, gemeinschaftliche Wohnform an. Der Hirschen mit seinen 17 Wohnungen bietet Menschen ein Zuhause, das Gemeinschaft nach Mass ermöglicht und daneben viel Raum und Luft für individuelles Wohnen lässt. Angebote wie der Hirschen im Landstädtchen Diessenhofen bieten die Möglichkeit, sein Umfeld aktiv zu gestalten – im Haus und darüber hinaus. Die Hausbewohnerinnen und -bewohner regeln das Leben im Hause selber. Sie bestimmen beispielsweise die Hausregeln selbst und kümmern sich um den Unterhalt des Gebäudes. Auch teilen sie sich Räume wie das Gästezimmer oder den Gemeinschaftsraum. So haben sie die Möglichkeit, Gäste zu beherbergen oder ein Familienfest im Haus zu feiern, ohne eine über-grosse Wohnung mieten zu müssen.

Speziell bereichernd sind die vielfältigen kulturellen Veranstaltungen, welche die Bewohnenden organisieren. So finden Literaturinteressierte spannende Anregungen an den Haus-Lesungen, Kunstfreunde besuchen die kleine, hausinterne Ausstellung. Diese Aktivitäten entstehen auf Initiative einzelner Bewohnenden, getragen werden sie von der gesamten Hausgemeinschaft. Teilnehmen und sich engagieren können alle – immer freiwillig.

Am Besichtigungstag können sich Interessierte ein Bild von der Wohnform machen und die freien Wohnungen besichtigen. Der Tag findet statt am Samstag, 9. Dezember 2017, von 13.00 bis 16.00 Uhr, im Obertor 28 in Diessenhofen. Eine Anmeldung ist nicht nötig.



Im Altstadtthaus Hirschen in Diessenhofen wird gemeinschaftlich gewohnt.